



Pressemeldung:

NÜRNBERG/FÜRTH ART WEEKS

Vernissage 13. August 2016, 19:00 Uhr

Künstlerische Strahlkraft weit über Franken hinaus

Gemeinschaftsausstellung von Künstlern aus Nürnberg und Fürth

Vom 13. August bis zum 1. Oktober 2016 finden sich über 30 namhafte bildende Künstlerinnen und Künstler aus Nürnberg und Fürth in einer Gruppenausstellung in der Kulturfabrik Apolda in Thüringen zusammen. Die Vernissage eröffnet der Wirtschaftsminister des Freistaats Thüringen Wolfgang Tiefensee.

Claudia Floritz (Leiterin des Kulturamts der Stadt Fürth), Jürgen Markwirth (Leiter des Amts für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg), das Kulturreferat der Stadt Nürnberg und der Kulturring C Fürth unterstützen das Projekt mit ihrer Patenschaft und tragen jeweils zur Finanzierung bei.

Ausstellungsteam und beteiligte Künstler/innen

Erfahrene Ausstellungsmacher/innen haben sich zusammengefunden und die NÜRNBERG/FÜRTH ART WEEKS ins Leben gerufen:

Sibylle Müller studierte Lehramt und freie Kunst in Jena und Weimar. Sie ist Initiatorin und Geschäftsführerin der Kulturfabrik Apolda und organisiert die Ausstellung gemeinsam mit der Künstlerin **Philine Görnandt**, die seit 2015 ihre Licht- und Papierskulpturen in ihrem Atelier in der Kulturfabrik herstellt. Sie lebt in Jena und Fürth und baute „die Brücke von Franken nach Thüringen“.

Lena Miller ist freischaffende Künstlerin und Kulturgestalterin (BA). Sie arbeitet u.a. für das Nürnberger Amt für Kultur & Freizeit und organisiert den Ausstellungsbetrieb im Schloss Almoshof.

Lutz Krutein ist freischaffender Künstler und Kulturpädagoge und leitet u.a. das CLINC Kunst Centrum in Fürth sowie den Kunstraum Weißenohe.

Die Ausstellung umfasst alle Ausdrucksmittel der bildenden Kunst, wie z.B. Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur, Installation oder Videokunst usw. Sie ist nicht themengebunden, sondern zeigt einen möglichst repräsentativen Querschnitt durch das Lokalkolorit der fränkischen Metropolen.

Die beteiligten Künstler:

Akbar Akbarpour, Michael Ammann, Cosima Bauer, Katrin Bengl, Rainer Bergmann, Bruno Bradt, Carlos Cortizo, Günter Derleth, Ludwig Hanisch, Günter Horn, Manfred Hürlimann, Franz Janetzko, Jonas Johnke, Ursula Kreutz, Clemens Lang, Younghun Lee, Barbara Lidfors, Aja von Loeper, Eva Mandok, Linda Männel, Ortwin Michl, Thomas Mohi, Anja Molendijk, Janusz Radtke, Dan Reeder, Harri Schemm, Stephan Schwarzmann, Corinna Smok, Claudia Spanhel, Katja Then, Christian Vittinghof, Marianne Vordermayr, Fredder Wanoth, Christiane Weber, Hjalmar Leander Weiss, Joseph Stephan Wurmer.

Lokale Szene bekannter machen!

Der Großraum Nürnberg/Fürth wird von einer lebendigen Kunstszene bespielt und längst sind die Kunst- und Kulturschaffenden beider Städte unauflösbar miteinander verwoben. Die deutschland-weite Wahrnehmung der Nürnberger und Fürther Kunstszene wird allerdings der hohen Qualität der Arbeiten und der Vielfalt des Angebots nicht gerecht. Aus Sicht der Projektpartner gilt es, das zu ändern. Die künstlerische Expertise in Franken hat große Potenziale, weit mehr Strahlkraft zu entwickeln.

Kulturfabrik Apolda

Mit der Ausstellung in der Kulturfabrik in Apolda bei Weimar unternehmen die Ausstellungsmacher einen großen, gemeinsamen Schritt aus der Metropolregion hinaus, hinein in Deutschlands Mitte und in die gesamtdeutsche Kunst- und Galerienszene. Die Kulturfabrik unterhält lebendige Kontakte u.a. nach Weimar, Leipzig, und Berlin und ist damit ein passender Kooperationspartner, der sowohl großen Galerien aus ganz Deutschland aber auch vielversprechenden Initiativen von bildenden Künstlern und Künstlerinnen einen repräsentativen Rahmen für ihre Arbeit bietet. Die Kulturfabrik ist sowohl Arbeits- als auch Ausstellungsort, gegründet von Sibylle Müller und Prof. Achim Preiß, entstanden in einer leer stehenden Strickwarenfabrik aus dem Jahr 1921. Sie beherbergt mehrere Ateliers und unterhält ca. 800 m² an Ausstellungsflächen.

Die Kulturfabrik – zwischen den ökonomisch und kulturell etablierten Städten Jena und Weimar gelegen – ist ein solcher Ort. Eine kleine Kunstszene, die in erster Linie aufgrund der Initiative kulturerfahrener Einzelpersonen entstanden ist, versucht dort, im ländlichen, strukturschwachen Raum, modellhafte, also sprichwörtlich vorbildlich funktionierende Einrichtungen zu schaffen. Sie nutzt dabei das massenhaft vorhandene Potenzial an leer stehenden Fabriken der ehemaligen Textilindustrie, die seit den Gründerjahren dort entstanden sind.

Nachdem die Bundesregierung die Kulturfabrik 2015 als Ort der Ideen ausgezeichnet hat, zieht der Freistaat Thüringen nun nach: Der Besuch des Wirtschaftsministers Wolfgang Tiefensee (SPD) im März 2016 verlief viel versprechend. Auch er sieht vor allem eine kulturelle Perspektive für die Entwicklung der Region, der Stadt und hier besonders der Kulturfabrik. Für die NÜRNBERG-FÜRTH ART WEEKS hat er aus diesem Grund seine Schirmherrschaft angeboten.

Kontakt

Apolda: Sibylle Müller, Dr.-Külz-Str. 4, 99510 Apolda, 0152 029 23 025, info@fraumueller-cfa.de

Nürnberg: Lena Miller, Schieferstr. 4, 90478 Nürnberg, 0176 205 929 42, kontakt@atelier-miller.de

Fürth: Lutz Krutein, Theaterstr. 20, 90762 Fürth, 0178 145 45 77, krutein@aol.com

Kooperationspartner: